



SPITZERS FEDER

Schulen sind wie Labyrinth



SABINE SPITZER verläuft sich immer in den Schulen

Gehen Sie wieder ins Erdgeschoss, dann links, dann rechts, dann wieder rechts und links am Ende des Ganges.“

Irgendwie habe ich langsam das Gefühl, dass Schulen in Wirklichkeit Labyrinth sind.

In einigen Schulen gibt es wenigstens Hinweisschilder, mit denen finde ich zumindest das Sekretariat. Aber wenn ich dann durch das Geflecht der Gänge geschickt werde, verlaufe ich mich – immer.

Und ich wundere mich ehrlich, dass ich früher als Kind jeden Tag meinen Klassenraum gefunden habe.

Gestern scherzte dann ein Lehrer: „Wir finden hier erst nach zehn Jahren wieder raus.“

Aha. Da bin ich klar im Vorteil. Denn den Ausgang habe ich bisher immer gefunden.

TIERISCH



Tamino Martin (3), aus Heroldshausen:

Ich habe eine Katze namens Picoline. Die habe ich schon lange. Sie ist grau und klein und spielen kann man mit ihr noch nicht. Dazu ist sie noch zu klein. Kratzen kann sie aber, das hat sie schon mal bei mir gemacht und das hat ganz schön weh getan. Ich habe sie aber schon gestreichelt. Bei mir im Bett hat sie noch nicht geschlafen, dafür aber bei meinem Bruder Timmy. Foto: Diana Döll

NICHT VERPASSEN!

Batelstunde Rumpelburg Bad Langensalza, heute 15 bis 17 Uhr: Mit Naturmaterialien können Kinder heute Nachmittag in der Rumpelburg basteln. Für das Material wird ein kleiner Obolus zusätzlich zum Eintritt erhoben.

Ballspiele Awo-Familienzentrum Bad Langensalza, heute 10 Uhr: Die Eltern-Kind-Gruppe „Märzenbecher“ trifft sich zu Ballspielen. Die Kinder können sich miteinander beschäftigen und die Erwachsenen können sich untereinander austauschen.

Basteln und Werkeln Mehrgenerationenhaus Mühlhausen, heute 14 bis 18 Uhr: Basteln und werkeln können Kinder im Jugend-Technik-Zentrum im Mehrgenerationenhaus. Gedacht ist das Anebot zur Berufsorientierung.

PROJEKT TINTE

Thüringer Informationen neugierig testen. Kurz Tinte: So heißt das gemeinsame Pilotprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). 20 Grund- und Förderschulen sind dabei. Mit Tinte sollen die mehr als 500 Schüler die Zeitung spielerisch entdecken.

Feuerwehrmänner und Bufdis

Die Drittklässler der Schule am Andreasried in Erfurt schreiben Artikel über das, was sie bei ihren Besuchen erlebten. Themen sind Berufsfeuerwehr, Bundesfreiwilligendienst, das Goldener-Spatz-Festival und das Seniorenheim

VON SABINE SPITZER

Es ist neblig. Man sieht kaum die Hand vor Augen, als sich die Feuerwehrleute durch die Dunkelheit kämpfen. Sie trainieren für den Ernstfall.

Die Mädchen und Jungen der Förderschule am Andreasried in Erfurt haben den Stützpunkt der Berufsfeuerwehr besucht und erleben können, wie die Feuerwehrleute im Trainingsraum den Tastsinn schulen.

Der Drittklässler David war so beeindruckt, dass er nun einen Artikel darüber schreibt. Denn seine Klasse beteiligt sich am „Tinte“-Projekt.

Paul und André indes haben über „Bufdis“ recherchiert. „Das sind Jugendliche wie Martin, der bei uns den Bundesfreiwilligendienst macht“, erklären die beiden Zehnjährigen.

Elina und Jasmin waren beim Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ – um eine Umfrage zu starten.

Und die Zakyah besuchte das nahe Seniorenheim, um herauszufinden, wie dort alte Menschen leben.

Lehrer Norbert Stöber erklärt: „Die Schüler waren vom Zeitungsjournalismus begeistert, vor allem als sie gemerkt haben, dass sie wirklich selbst als Reporter und Fotograf unterwegs sein können und Artikel schreiben dürfen.“

Zum Wald-Projekt, das bald in der Andreasried-Grundschule beginnt, werden die Schüler sogar eine komplette Zeitung erstellen. Ein Wandertag zur Falknerei in Kranichfeld ist unter anderem geplant.

Ebenfalls geplant ist ein Fotowettbewerb an der Schule zum Thema „Lesen und Schreiben“. Die Schüler sind aufgefordert, Bilder zu knipsen, die sich um diese Grundkompetenzen drehen. Norbert Stöber freut sich jetzt schon auf die Fotos.



Die Mädchen und Jungen der dritten Klasse der Schule am Andreasried: Jasmin Meftahi, Elina Walther, Paul Hampel, Zakyah Mohamed Yousef, David Goss und Andre Voigt. Fotos: Marco Kneise



André Voigt und Paul Hampel haben über die sogenannten Bufdis recherchiert und geschrieben.



Die Kinder tippen ihre Texte ab, um sie in Spaltenform zu bringen – wie in der Zeitung.

KINDER-WELT

Baby schneller als Feuerwehr

Hamburg. Eine Frau in Hamburg hat nur vier Minuten gebraucht, um ein gesundes Mädchen auf die Welt zu bringen. Bei der Geburt ging alles ganz schnell. Normal haben Frauen viel Zeit, wenn sie merken, dass ihr Baby auf die Welt will.

Es vergehen oftmals noch mehrere Stunden, bis das Kind geboren wird. Doch bei der 24-Jährigen in Hamburg war das anders. Die Zeit reichte nicht einmal aus, um Hilfe zu holen.

Die Feuerwehr berichtete: „Wir wurden in der Nacht zum Montag gegen 4.30 Uhr über die einsetzende Geburt im Stadtteil Bramfeld informiert und nur vier Minuten später kam der Anruf, dass alles schon geschafft wäre.“

Die Frau und ihr Baby in Hamburg wurden trotzdem noch in ein Krankenhaus gebracht. Dort wurde gecheckt, ob das Kind gesund ist und die 24-Jährige alles gut überstanden hat. Beiden aber ging es bei der Untersuchung gut. dapd

Feuerkreis der Sonne sichtbar

Tokio. In Asien haben am Montag Millionen Menschen in den Himmel gesehen. Dort konnten sie eine Sonnenfinsternis beobachten. Nur noch ein „Feuerring“ war zu sehen. Bei einer Sonnenfinsternis verdeckt der Mond die Sonne.

Dass bei einer Sonnenfinsternis ein „Feuerring“ zu sehen ist, geschieht selten. Der Mond verdeckt die Sonne dann nicht ganz. Für die Menschen in Japans Hauptstadt Tokio war die Finsternis mit „Feuerring“ etwas ganz Besonderes. Zuvor hatten sie 1839 so etwas zuletzt sehen können.

Die Sonnenfinsternis tauchte zunächst über Teilen von China auf, anschließend konnten die Menschen in Taiwan, Japan und später auch in den USA das Spektakel am Himmel beobachten. Bei so einer Sonnenfinsternis wird es mitten am Tag dunkel auf der Erde. dapd

Botschafter gesucht

Köln. Wer ist „Junior-Botschafter des Jahres 2012“? Das wird im Juni in Frankfurt am Main. Vorher können Kinder abstimmen. Sie können entscheiden, wer den Sonderpreis verdient. Der Titel „Junior-Botschafter des Jahres“ wird vom Kinderhilfswerk Unicef verliehen.

Bei dem Wettbewerb mitmachen können Mädchen und Jungs, die anderen Kindern geholfen haben. Sie müssen sich dafür eingesetzt haben, dass Kinder zu ihren Rechten kommen. Eine Jury hat bereits entschieden, wer in diesem Jahr „Junior-Botschafter“ wird.

150 Ideen haben sich acht Kinder und Jugendliche sowie acht Erwachsene genau angesehen. 4350 Schülerinnen und Schüler haben sie eingereicht. Am 18. Juni soll gesagt werden, wer gewonnen hat. dapd

KINDER-WITZ



Luca Clara Ermisch (9) aus Nordhausen:

Treffen sich eine Maus und eine Katze. Sagt die Katze: „Hey, fang mich doch!“ Antwortet die Maus: „Geht das nicht andersrum?“

Redaktion dieser Seite: Sabine Spitzer

Mein Lieblingsplatz

Kinder und Jugendliche sind aufgerufen, für „Blende 2012“ auf Bilderjagd zu gehen



Vielleicht ist auch die originelle Pferdekoppel bei Döllstädt der Lieblingsplatz von einigen Kindern und Jugendlichen. Archivfoto: Sascha Fromm

VON SABINE SPITZER

Der Frühstückstisch am Wochenende oder das Pantoffelkino am Abend? Oder der Fußballplatz, die Turnhalle, das Schwimmbad? Die Schule, der Raum mit der elektrischen Eisenbahn oder die Eisdiele nebenan? Oder vielleicht auch das Fenster, aus dem man Passanten und Nachbarn so wunderbar beobachten kann.

Kinder und Jugendliche sind beim Zeitungsleser-Fotowettbewerb „Blende 2012“ jetzt aufgefordert, ihre Lieblingsplätze im Bild festzuhalten.

„Mein Lieblingsplatz“ ist in diesem Jahr das Sonderthema,

bei dem nur Kinder und Jugendliche ihre Fotos einschicken können.

Zu gewinnen gibt es bei „Blende 2012“ 111 Preise im Wert von 35 000 Euro.

Die Fotos können bis zum 8. September an unsere Zeitung geschickt werden: Thüringer Allgemeine, Stichwort Blende, Gottstedter Landstraße 6 in 99 092 Erfurt.

Oder die Teilnehmer steuern im Internet die Wettbewerbsseite an und laden die Fotos gleich dort hoch:

www.thueringer-allgemeine.de/blende

Wie lautet dein Bericht?

WIR ENTDECKEN DIE TAGESZEITUNG Friedrich von Feder bittet euch, einen Artikel zu schreiben

- Supermarkt-Mitarbeiter informiert Polizei.
- Polizei verfolgt Täter über die B 4 Richtung Nordhausen.
- Fluchtauto fährt zeitweise 180 Kilometer pro Stunde.
- in Straußfurt Unfall des Fluchtwagens mit einem anderen Auto, Fluchtwagen kommt zum Stehen.
- Täter flüchtet vorerst zu Fuß weiter.
- Polizisten fassen leicht verletzten Täter auf einem Acker bei Greußen.
- Gesamtschaden der Verfolgungsjagd beläuft sich auf rund 10 000 Euro.



Überlege, bei welcher Gelegenheit dieses Foto entstanden ist. Schreibe deine Ideen auf. Foto: Sascha Fromm

Die neue Aufgabe:

Stell dir vor, du bist Reporter und hast die Stichpunkte zu einer Verfolgungsjagd gemacht. Nun sollst du aus deinen Stichpunkten einen Bericht schreiben. Achte darauf, dass du in deinem Artikel auch alle der sieben W-Fragen beantwortest. Wie lautet dein Bericht? Wenn du möchtest, kannst du uns deinen Artikel auch schicken an: Thüringer Allgemeine, Stichwort „Tinte“, Gottstedter Landstraße 6 in 99 092 Erfurt.

Viel Spaß dabei!



SPITZERS FEDER

Die Zeitung als Schatz



SABINE SPITZER freut sich, dass die Schüler Freude am „Tinte“-Projekt haben

Manche Schüler hüten ihre Zeitung wie einen Schatz. Zerschneiden kommt nicht infrage. Seite für Seite wird sorgsam umgeblättert, damit bloß kein einziges Eckchen gekrümmt wird.

Ich finde es schön, dass den Kindern bei dem Projekt die Zeitung so ans Herz gewachsen ist. Dass sie schnell gelernt haben, welche Fülle an Informationen die Zeitung bereithält – und dass die Zeitung auch Kindern den Blick in die Welt eröffnet.

Einige Schüler sammeln sogar die Zeitungen während der Projektphase. Das zu wissen, ist wunderbar.

So macht uns Journalisten das Zeitungsmachen gleich noch mehr Spaß.

TIERISCH



Mia-Darina (4 Jahre), Falken: Ein Hund sollte schon einen Namen haben. Das sagte sich auch Mia-Darina und nannte ihr Plüschtier „Kira“. Der große Schlaps ist prima zum Kuscheln. Die Farbtupfer auf dem Fell sind ebenfalls gut geraten.
Foto: Heiko Kleinschmidt

NICHT VERPASSEN!

Eisenach
Nordplatz in Eisenach-Nord: „Kinder haben Rechte“ gemeinsames Projekt des „Johannes-treffs“, der Kirchengemeinde Stadt Eisenach, des Kinder- und Jugendtreffs „Nordlicht“ sowie der Ausländerbeauftragten der Stadt Eisenach, ab 14 Uhr.
Kinder- & Jugendzentrum Alte Posthalterei, Georgenstr. 52: Kinderclub: betreutes Spieleangebot, 14-18 Uhr.
Kindertreff Nord, Am Gebräun 1 E: offener Treff, 11-19 Uhr.
Treffpunkt Familie, Bahnhofstr. 5 e: Mädchentreff, offener Treff, 13.30-17 Uhr; Kleiner Nähkurs – Handytaschen selber machen.
Kinder- und Jugendzentrum Nordlicht, Stregdaer Allee 52: offener Treff bis 14 Jahre 12-18 Uhr.
Frauzentrum, Wartburgallee: Kinderfreizeit / Fensterbilder aus Buntpapier gestalten, 14.30-16 Uhr.
CVJM-Haus, Hinter der Mauer 3: Pfadfinder Wölfeteam (12-14 Jahre), 15.30-18 Uhr; Pfadfinder Hühnerteam (Mädchen 12-14 Jahre), 15.30-18 Uhr.

PROJEKT TINTE

Thüringer Informationen neugierig testen. Kurz Tinte: So heißt das gemeinsame Pilotprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). 20 Grund- und Förderschulen sind dabei. Mit Tinte sollen die mehr als 500 Schüler die Zeitung spielerisch entdecken.

Feuerring am Himmel

Die Kinder des Drachenhauses in der Erfurter Otto-Lilienthal-Schule küren Sonnenfinsternis als Foto des Tages. Anschließend dokumentieren sie das Wahlergebnis in einem Diagramm

VON SABINE SPITZER

„Der hier spielt bei der Europameisterschaft mit“, sagt Lucas und tippt auf das Foto von Sami Khedira. Dem Profifußballer will der Achtjährige nacheifern. Er trainiert immer dienstags und donnerstags im Verein, um einmal so berühmt wie Khedira zu werden.

Lucas muss deshalb nicht lange überlegen. Sami Khedira ist gestern sein Foto des Tages, das die Schüler im Drachenlernhaus der Erfurter Otto-Lilienthal-Schule jeden Morgen küren.

Maximilian indes hat ein Bild ausgeschnitten, dass die Stadt San Carlo in Norditalien zeigt, die von einem Nachbeben erschüttert wurde. „Das ist traurig, weil dort Menschen sterben“, sagt der Junge.

Anika entscheidet sich lieber für das Foto auf der Leser-Seite, das eine knallgelbe Löwenzahnblüte zeigt.

Doch die meisten Schüler haben das Bild der ringförmigen Sonnenfinsternis in Japan ausgeschnitten und an die Tafel geheftet, sodass dies gestern zum Bild des Tages wird.

Eine halbe Stunde später spiegelt sich die bunte Bilder-schau im Mathehefter der Schüler wider – als Diagramm.

Die Lehrerinnen Marlies Dunkel und Michaela Scheffer sind ein wenig überrascht: „Meist gewinnen bei uns die Sportfotos.“

Fast 40 Kinder der ersten bis vierten Klassen gehören zum Drachenlernhaus der Otto-Lilienthal-Schule. „Anfangs hat man gemerkt, dass es nicht in jedem Elternhaus eine Zeitung gibt“, so Marlies Dunkel.

Inzwischen jedoch ist die Zeitung Routine geworden. Die Kinder freuen sich auf ihre Zeitungszeit, wo sie sich Seite für Seite studieren können.



Die Schüler gehören zum Drachenlernhaus, in dem Erst- bis Viertklässler lernen.

Fotos: Marco Kneise

Die Kinder vom Drachenlernhaus

Oberes Bild von links nach rechts: Lorenz Waurick, Salma Zorgani, Janina Hauschild, Alexandra Roth, Paul Eberhardt, Anjolina Seline Barthel, Emily Schulze, John Schwab, Dominik Hühner, Constantin Senf, Sophie Charlotte Somol, Caeserina-Celina Wendelmuth, Pauline Gösel, Nils Peter, Kenny Thomas Grimmer, Ajmona Adic, David Meier,

Johannes Waurick, Alexia Wodtke, Zoe Schenkel, Jeremy René Ott, Anika König, Max Didier Donath, Jemy Julian Weichmann, Fabian Zipfel, Lucas Gijesa, Chantal Wolter, Carmino Ananda Hillebold, Philipp Pascal Wodtke, Quoc Anh Ha, Vivien Schöppe, Maximilian Pangritz und Simon Ehrhardt.

Lehrerinnen: Marlies Dunkel und Michaela Scheffer.



Die Schüler heften jeden Morgen ihr persönliches Bild des Tages an die Tafel und erstellen ein Diagramm.

Pferde aus Zeitungspapier

Die Viertklässler der Erfurter Schule am Andreasried haben mit der „Thüringer Allgemeinen“ gebastelt

VON SABINE SPITZER

Schere, Lineal, Klebstoff, Zeitungspapier – und fertig gesattelt ist das Pferdchen. Jedes Mädchen und jeder Junge hat gebastelt, sodass die vierte Klasse der Schule am Andreasried nun ein ganze Pferdeherde vorweisen kann.

„Schön, dass man auch eigene Ideen in das Zeitungsprojekt einbringen kann“, freut sich Lehrerin Katja Bieritz.

Und sie freut sich ebenso darüber, dass ihre Viertklässler so viel Spaß mit „Tinte“ haben. „Einige Schüler hätten vorm Projektstart eine Zeitung nicht einmal in die Hand genommen“, erklärt die Lehrerin.

Nun wollen die Mädchen und Jungen sogar selbst eine Zeitung herstellen. In den nächsten Wochen sollen Artikel geschrieben werden.

Und natürlich wird weiterhin jeden Morgen fleißig die „Thüringer Allgemeine“ gelesen. Die nicht nur Grundlage für Pferdeherden ist, sondern auch für eine Menge Wissenswertes.

Die vierte Klasse

Oberes Foto, obere Reihe von links nach rechts: Tobias Eckstein, Selma Sinavovici, Eric Schlegelmilch, Dean Marcel Lepin, Amelie Günther, Marie Gundermann, Lisa Sophie Lapitzke, Denis Pracht, Justin Speckmann, Michelle Schäfer und Tui Haesler.

Untere Reihe von links nach rechts: Marcel Kubisch, Steven Hahn, Kevin Dropp und Jahn Malsch.



Die Mädchen und Jungen der vierten Klasse der Schule am Andreasried in Erfurt.

Fotos: Marco Kneise



Beim Besuch in der Klasse wurde Redakteurin Sabine Spitzer gleich interviewt.



Michelle Schäfer und Jahn Malsch zeigen mit Stolz ihre aus Zeitungspapier gebastelten Pferde.

KINDER-WELT

Raumkapsel „Dragon“ im All

Cape Canaveral. Die Raumkapsel „Dragon“ ist auf dem Weg zur Internationalen Raumstation (ISS). Sie bringt den Astronauten im All Nachschub. „Dragon“ heißt auf Deutsch Drachen. Ins All geschickt wurde das Frachtraumschiff von der Firma SpaceX.

Sie hatte am Samstag schon einmal versucht, den Transporter in den Weltraum zu bringen. Doch das hatte nicht geklappt. „Dragon“ hob am frühen Dienstagmorgen dann aber ohne Probleme in Cape Canaveral in den USA ab.

Die „Dragon“-Kapsel ist der erste Transporter, der einer privaten Firma gehört. Bisher haben Raumfahrtbehörden wie die NASA oder die ESA Raumschiffe und Frachter ins All geschickt, um die Astronauten in der ISS zu versorgen.

Die „Dragon“-Kapsel soll sich der ISS am Donnerstag nähern. Sie wird nicht gleich an der Raumstation festmachen. Wenn Tests klappen, dockt die „Dragon“ am Freitag an. dapd

Taufe für Prinzessin

Stockholm. In der Stockholmer Schlosskirche ist am Dienstag ganz schön was los gewesen. Prinzessin Estelle ist getauft worden. Vor drei Monaten kam sie auf die Welt. Ihre Mutter ist die schwedische Prinzessin Viktoria. Sie kann später einmal Königin werden, zum Beispiel, wenn ihr Papa stirbt. Das Mädchen ist nun die zweite in der Thronfolge. Es wird also vielleicht einmal Königin von Schweden werden.

Estelle hat die Taufe gut gemeistert. Sie war wach und weinte nicht. Papa des kleinen Mädchens ist Prinz Daniel. Er und Victoria hatten im Jahr 2010 geheiratet. Estelle hat neben ihrem ersten Vornamen von ihren Eltern auch noch die Namen Silvia Ewa Mary bekommen. Zur Taufe kamen viele bekannte Leute in die Schlosskirche in Stockholm.

Stockholm ist die Hauptstadt von Schweden in Nordeuropa. Es hat noch immer einen König, obwohl Politiker bestimmen, was wie gemacht werden soll. König Carl Gustaf ist das Staatsoberhaupt. dapd

Lob trägt auch in Baku eine Mütze

Baku. Roman Lob trägt oft eine Mütze. Auch am Samstag will er wieder eine aufsetzen. Dann wird es für ihn ernst. Er tritt beim „Eurovision Song Contest“ für Deutschland an.

Roman Lob hat am Montag verraten: „Die Mütze wird auf jeden Fall dranbleiben auf dem Kopf. Einfach mal schauen, welche, sind wir uns auch noch nicht sicher.“ Am Samstag werden Menschen weltweit Roman Lob so sehen können.

Rund 120 Millionen Menschen schauen den Wettbewerb im Fernsehen an. Der „Eurovision Song Contest“ ist ein großer Gesangswettbewerb. Dieses Jahr ist er in der Stadt Baku in Aserbaidschan. dapd

KINDER-WITZ



Emily Schulze (10) aus Erfurt:

Wozu nimmt eine Blondine Brot mit auf die Toilette? – Um die WC-Ente zu füttern.

Redaktion dieser Seite: Sabine Spitzer



SPITZERS FEDER

Werden, was man will



SABINE SPITZER will nicht noch einmal zur Schule

Wenn ich arbeite, werde ich mir die Schule zurückwünschen, sagen meine Eltern.

Das erzählte mir gestern ein Schüler in Buttstedt.

Auch ich kenne diesen Satz. Denn auch ich habe ihn von meinen Eltern gehört.

Also, ich wünsche mir nicht die Schule zurück. Ich bin froh, dass ich keine Mathearbeiten mehr schreiben muss. Denn Mathe war nie eines meiner Lieblingsfächer. Für gute Noten musste ich hier viel lernen.

Ich bin froh, dass ich heute jeden Tag das tun kann, was ich gern tue: Schreiben. Und das sogar für Tausende von Lesern.

Und wenn jeder Schüler fleißig lernt, dann hat jeder später die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen, der ihm gefällt.

TIERISCH



Fabian Schrieke (12), aus Bad Tennstedt: Ich spiele gern Zweifelderball – das ist mein Lieblingsspiel im Sportunterricht. Aber auch zu Hause spiele ich es mit Freunden. Ich habe einfach Spaß am Werfen. Vielleicht werde ich irgendwann beim Handball mitmachen. Im Fernsehen schaue ich nicht so gerne Sport, lieber mache ich das selber. Foto: Diana Döll

NICHT VERPASSEN!

Hilfe bei Berufsorientierung
Das Jugend-Technik-Zentrum des Mehrgenerationenhauses Mühlhausen hat von 14 bis 18 Uhr geöffnet und hilft handwerklich begabten Jugendlichen bei der Berufsorientierung in den Bereichen Metall, Holz und Elektrotechnik. Dabei wird mit Schulen, Bildungszentren und Unternehmen kooperiert.

Klettern auf der „Slackline“
Im Jugendprojekt „Boje“ in Mühlhausen wird heute von 15 bis 20 Uhr wieder Hilfe bei den Hausaufgaben angeboten. Zeit zum Spielen bleibt allerdings auch noch beim Klettern auf der „Slackline“. Für Mädchen bietet sich Zeit zum Schwatzen.

Besuch im Tierheim
Das Tierheim in Mühlhausen und vor allem die Bewohner würden sich über Gäste zum Ausführen und Streicheln freuen. Die Einrichtung in der Industriestraße hat von 11 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

PROJEKT TINTE

Thüringer Informationen neugierig testen. Kurz Tinte: So heißt das gemeinsame Pilotprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). 20 Grund- und Förderschulen sind dabei. Mit Tinte sollen die mehr als 500 Schüler die Zeitung spielerisch entdecken.

Faszinierende Zeitungsstunde

Die 3a der Gustav-Steinacker-Schule in Buttstedt will auf das Zeitunglesen nicht mehr verzichten. Mit dem Maskottchen Friedrich von Feder haben die Kinder sogar schon eigene Artikel geschrieben

VON SABINE SPITZER

Pascal mag die Zeitung, weil er hier Fußballberichte findet. Für Jenny ist die „Thüringer Allgemeine“ wichtig, weil sie etwas von anderen Ländern erfährt. Nele liest die Zeitung, weil sie ihr entnimmt, wie morgen das Wetter wird. Und Justin mag am liebsten den Kinder-Witz.

Jedes Mädchen und jeder Junge der 3a an der Gustav-Steinacker-Schule in Buttstedt liest die Zeitung aus einem anderen Grund.

„Die Zeitungsstunde ist inzwischen zur Lieblingszeit der Schüler geworden“, sagt Lehrerin Sigrid Brunsch. Obwohl die Kinder erst vor Kurzem mit dem „Tinte“-Projekt starteten, wissen sie schon eine Menge. So haben sie bereits gelernt, dass die Zeitung aus Zeitungsbüchern besteht und wie die Seiten aufgebaut sind.

Sogar eigene Artikel können die Kinder vorweisen. Denn sie versuchen die Aufgaben zu lösen, die das Maskottchen auf der „Tinte“-Seite stellt. So hatte Friedrich von Feder vor einigen Tagen aufgerufen, einen Bericht aus den vorgegebenen Stichpunkten zu formulieren. Und die Schüler meisterten das mit Bravour.

Für die letzten Projektwochen schmieden die Kinder bereits jetzt große Pläne. Sie wollen Zeitungslesergruppen gründen und die sieben anderen Klassen an ihrer Grundschule besuchen, um ihnen von ihrem spannenden „Tinte“-Projekt zu berichten.

Wie sehr die Mädchen und Jungen in Buttstedt die Zeitung mögen, zeigt das Beispiel von Florian. Er konnte gestern nicht zur Schule kommen, weil er zur Zahn-Operation musste. „Bring mir die Zeitung unbedingt vorbei“, hatte er seine Mitschüler im Vorfeld gebeten.



Die 3a der Grundschule „Gustav Steinacker“ in Buttstedt im Weimarer Land.

Fotos: Marco Kneise

Die Klasse 3a:

Oberes Foto, obere Reihe von links nach rechts: Laura Haaß, Max Jaekel, Erik Zöllner, Lotte Kulosik, Nele Thöne, Justin Necke, Maximilian Gille, Annemarie Hofmann, Annika Mund, Joshua Felbier und Jenny Hausotter.

Die untere Reihe von links nach rechts: Paul Kötschau, Pascal Dünkel, Maximilian Apel, Maximilian Steinhäuser, Moritz Machleb, Leon Schröter, Justus Müller, Lea Seiler und Lehrerin Sigrid Brunsch.



Jenny Hausotter zeigt stolz ihren Artikel, den sie aus den vorgegebenen Stichpunkten von „Tinte“-Maskottchen Friedrich von Feder gefertigt hat.

Wissenswertes auf allen Seiten

Mit der Zeitung machen den Kindern der 3b an der Erfurter Schule am Roten Berg sogar die Hausaufgaben Spaß

VON SABINE SPITZER

Den Unfall auf der Lokalseite findet Daniela spannend. Pierre freut sich, dass täglich das Fernsehprogramm in der Zeitung steht. Jessica will mehr über Kriege wissen, denn nicht überall in der Welt herrscht Frieden. Sophie mag fast alles in der „Thüringer Allgemeinen“ – außer den Anzeigen.

Doch eine Zeitung braucht auch Anzeigen. Allein von den Abonnenten kann sie sich nicht finanziell tragen.

Das wissen die Kinder der 3b der Erfurter Grundschule „Roter Berg“. Mit ihrem Zeitungsheft und Unterstützung der Lehrerin Barbara Huug erarbeiten sie sich Stück für Stück die „Thüringer Allgemeine“.

Und mit der Zeitung machen selbst die Hausaufgaben ein bisschen Spaß. „Das Projekt kommt auch bei den Eltern gut an“, weiß Barbara Huug.

Vielleicht können nun die Eltern von Kindern lernen. Denn sie wissen jetzt, wie eine Zeitung aufgebaut ist.

Die Klasse 3b:

Oberes Foto von links nach rechts: Julia-Marie Becker, Tommy Lee Laeser, Philipp Andreas Godlewski, Daniela Achilles, Kai Richter, Zahra Jamili, Jessica-Martha Wilde, Sven Poerschke, Ann-Kathrin Leidi, Pierre-Maurice Rößler, Benjamin Hertel, Sophie Leidi und Justin Lenzner.

Lehrerin der 3b an der Schule „Roter Berg“ ist Barbara Huuck.



Die Mädchen und Jungen der 3b von der Grundschule am Roten Berg in Erfurt.

Fotos: Marco Kneise



Die Schülerin Sophie Leidi schaut durch das Loch eines Fotos, das sie gerade ausgeschnitten hat.



Pierre, Ann-Kathrin, Julia-Marie und Kai stöbern gemeinsam in der Zeitung.

KINDER-WELT

Schauspieler ist Indianer

Albuquerque. Große Ehre für Johnny Depp: Der Schauspieler ist von einem Indianerstamm adoptiert worden. Er ist nun ein Comanche. Die Comanchen sind ein Indianerstamm in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA).

Der Chef dieser Indianer hat dem Schauspieler vor einigen Tagen in der Stadt Albuquerque in New Mexico eine Erklärung überreicht. Mit ihr haben die Indianer den Schauspieler adoptiert.

Sie haben ihn bei sich aufgenommen und sehen ihn nun als ihren Sohn an. Johnny Depp ist Ehrenmitglied des Stammes geworden. Eine Sprecherin von Johnny Depp hat bestätigt, dass der Schauspieler bei einer Feier der Indianer war.

Wie genau alles abgelaufen ist, verrät sie nicht. Johnny Depp kennen viele aus dem Kino. Er spielt im Film „Fluch der Karibik“ den Piraten Captain Jack Sparrow. Demnächst ist er im Film „The Lone Ranger“ als Indianer Tonto zu sehen. dapd

Neue Regeln helfen Patienten

Berlin. Jeder macht mal Fehler. Passieren sie Ärzten, dann kann das für die Patienten schlimm sein. Sie haben etwa starke Schmerzen, weil bei einer Operation etwas schiefgegangen ist.

Die deutsche Regierung hat am Mittwoch ein neues Gesetz beschlossen, das Patienten helfen soll. Manchmal kämpfen sie jahrelang dafür, dass der Fehler eines Arztes anerkannt wird. Künftig sollen Ärzte und Patienten einen Vertrag machen.

Die Mediziner sollen den Menschen vorher erklären, was sie vorhaben und welche Probleme auftreten können. Zudem sollen die Krankenkassen die Patienten unterstützen, wenn die glauben, dass ihr Arzt einen Fehler gemacht hat.

Künftig sollen Ärzte bei Problemen nachweisen müssen, dass ihre Behandlung nicht die Ursache war. dapd

2000 Kinder werden vermisst

Berlin. Am Freitag werden zum Tag der vermissten Kinder rund 100 Luftballons in den Himmel über Hamburg geschickt. An jedem wird ein Bild hängen. Die Fotos zeigen Kinder, die seit Langem vermisst werden.

In Deutschland fehlt von knapp 2000 Mädchen und Jungen jede Spur. Am Tag der vermissten Kinder wird an sie gedacht. In Deutschland werden Zehntausende Kinder und Jugendliche jedes Jahr als vermisst gemeldet.

Verschwindet ein Kind, dann bitten die Eltern die Polizei um Hilfe. Die sagt, dass fast alle wieder wohlbehalten zurückkehren. In Deutschland wird genau Buch geführt, wie viele Menschen als vermisst gemeldet sind. Am 1. April waren es mehr als 5500 Menschen. 558 von ihnen waren Kinder. Auch fehlten 1388 Jugendliche. dapd

KINDER-WITZ



Leon Schröter (9) aus Rohrbach:

Treffen sich zwei Fische im Meer. Sagt der eine: „Hai.“ Dreht sich der andere ängstlich um und fragt: „Wo?“

Redaktion dieser Seite: Sabine Spitzer



SPITZERS FEDER

Träume von einst



SABINE SPITZER benedict die Schüler wegen der Ferien

Wenn es etwas gibt, worum man Schüler beneiden kann, dann sind es die Ferien. Thüringens Schulkinder haben nämlich ab heute Pfingstferien. Erst am Mittwoch müssen sie wieder in die Schule. An meine Ferien früher kann ich mich noch gut erinnern. Meine schönsten Sommer waren immer die, in denen ich mit meiner Freundin Sandra und dem Pony namens Edelstein Ausflüge unternommen habe. Der Vierbeiner gehörte einem Nachbarn und wir durften ihn uns manchmal ausborgen. Sandra und ich träumten damals von einem eigenen Pferd. Heute allerdings verfüge ich nur über Pferdestärken – unter der Motorhaube meines Golfs. Wovon träumen eigentlich heute Kinder?

TIERISCH



Collin (3 Jahre) in Schnellmannshausen: Das Schaf „Timmi“ hat einen kugelrunden Bauch und einen schwarzen Kopf. Schön groß ist es auch, bestens geeignet fürs Knuddeln und Kuscheln. Collin besucht den Kindergarten „Heldrasteinwichtel“ in Schnellmannshausen. Foto: Heiko Kleinschmidt

NICHT VERPASSEN!

Eisenach
Werner-Aßmann-Halle, An der Katzenaue: Geräterturnen für Kinder ab 6 Jahre, 15.30-17.30 Uhr (Infos über AWG, Tel.: (03691) 82 13 10).
Kindertreff Nord, Am Gebräun 1 E: offener Treff, 10-19 Uhr.
Kinder- & Jugendhaus East End, Gothaer Str. 125: offen, 14-22 Uhr.
Freibäder
Aquaplex: Freibad, 9-20 Uhr.
Berka/Werra
Freibad: offen, 13-19 Uhr.
Mihla
Freibad: offen, 10-20 Uhr.
Mosbach
Waldschwimmbad: 11-19 Uhr.
Ruhla
Waldbad: offen, 10-20 Uhr.
Ausflugstipps
Hütscheroda
Wildkatzenhof: 10-16 Uhr.
Ruhla
Mini-a-thür: Miniaturparkausstellung und Sommerrodelbahn, 10-18 Uhr.
Greifenwarte 'Falknerei am Rennsteig': Di.-So. geöffnet, 10.30-12, 13-17 Uhr (täglich Flugvorführungen, 15 Uhr).

PROJEKT TINTE

Thüringer Informationen neugierig testen. Kurz Tinte: So heißt das gemeinsame Pilotprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). 20 Grund- und Förderschulen sind dabei. Mit Tinte sollen die Zeitung spielerisch entdecken.

Die Zeitung wird zur Collage

Die 6b der Weimarer Herderschule nutzt die „Thüringer Allgemeine“ für die kreative Gestaltung. Beim Zeitungslesen fühlen sich die Schüler ein bisschen wie Erwachsene

VON SABINE SPITZER

Der Hägar ist cool. Corinna malt jeden einzelnen Buchstaben dieses Satzes, damit er schön lesbar ist.

Die 6b der Herderschule in Weimar gestaltet gestern im Unterricht Collagen. Aufgabe: Die Schüler sollen künstlerisch zeigen, was ihnen in der „Thüringer Allgemeinen“ gefällt. Denn die 6b der Förderschule ist eine der mehr als 20 „Tinte“-Klassen in Thüringen.

Leon ist ein großer Naturschutzfan. Deshalb möchte er, dass unbedingt ein Foto von Solarmodulen in die Collage integriert wird. „Thüringer sollen die Natur mehr schützen“, schreibt er unter das Bild.

„Das hat ja gar nichts damit zu tun, wie dir die Zeitung gefällt“, sagt Benny – und erntet von Leon einen grimmigen Blick. Die Lehrerin Katharina Strunck nickt. „Dann formuliere es doch um. Schreib', dass du mehr Artikel über Naturschutz lesen möchtest“, rät sie.

Die Collagen sollen später an der Wandzeitung im Flur ihren Platz finden. Auf dieser dokumentieren die Mädchen und Jungen das Zeitungsprojekt, so dass auch ihre Mitschüler informiert sind.

„Beim Zeitungslesen fühlen sich die Schüler ein bisschen wie Erwachsene“, freut sich die Lehrerin, dass das Projekt ihren Schützlingen so viel Spaß macht.

Viel haben die Schüler in den vergangenen Wochen gelernt. „Jetzt, wo sie die Struktur durchschaut haben, suchen sie gezielt nach Artikeln, die sie interessieren“, erklärt Katharina Strunck.

Manche Artikel werden auch im Unterricht laut vorgelesen. „So nutzen wir das Projekt gleich als Leseförderung“, informiert die Lehrerin.



Die 6b der Herderschule in Weimar: Andreas Zaubitzer, Alina Seibicke, Corinna-Elisabeth Hohoff, Benjamin Findeisen, Leon-Benjamin Steltner, Chris-Martin Pohlmann und Swen Baum. Fotos: Marco Kneise



Andreas Zaubitzer mit einem Zeitungstagebuch, das jeder Schüler führt.



Swen Baum und Benjamin Findeisen zeigen die Wandzeitung, die im Schulflur platziert ist und sich immer mehr füllt.

Geschmückt mit bunten Blumen

Kinder der Igelgruppe des Kindergartens in Plau schickten unserer Zeitung einen Hut mit Bastelanleitung



Mit hübschen, bunten Blumen haben die Mädchen und Jungen der Igelgruppe ihren Zeitungshut verziert. Foto: Marco Kneise

Die Mädchen und Jungen der Igelgruppe des Kindergartens „Zwergenhaus“ in Plau führt zurzeit das Projekt „Kinder als Zeitungsleser“ durch.

Die Kinder haben sich mit der Zeitung bewegt, mit ihr gespielt, musiziert und gebastelt, geschrieben sie im Brief. Sogar ein Zeitungslied hat ihre Erzieherin geschrieben. Und sie schickten uns einen tollen Zeitungshut, für den sie gleich die Bastelanleitung mitlieferte.

Über den Kopf eines Kindes werden mehrere doppelseitige Zeitungsseiten gelegt und nach unten gestrichen. Dann wird der Kopfumfang auf der Zeitung mit durchsichtigem Klebeband abgeklebt.

Nun wird der überstehende Rand eingerollt und festgeklebt.

Über dem durchsichtigen Klebestreifen wird dann mit der Klebepistole ein bunter Streifen Tonkarton befestigt.

Nun werden aus Kleister und Zeitungspapier Blumen und Blätter gebastelt, getrocknet und mit Wasserfarben angemalt. Dann müssen diese an dem Hut geklebt werden. Man kann auch Federn, Kunstblumen oder andere Schmuckteile verwenden.

Zum Schluss wird noch ein Zwiebel- oder Kartoffelnetz am Hutrand befestigt – und fertig ist das Schmuckstück.

Ferkel auf der Flucht

WIR ENTDECKEN DIE TAGESZEITUNG Friedrich von Feder bittet euch, die Antworten zu den W-Fragen zu notieren



Friedrich von Feder, das „Tinte“-Maskottchen, erklärt:

Les folgenden Artikel, der im Januar in unserer Zeitung erschienen ist:

Beuren. Dass ein Hausschwein auf der Strecke zwischen Beuren und Beinrode laufen würde, wurde am Samstagvormittag gegen 10.45 Uhr über einen

Notruf mitgeteilt. Der Anrufer beteuerte, dass dies kein Scherz sei. Eine Überprüfung bestätigte die eingegangene Meldung, so die Polizei.

Die Ermittlungen ergaben, dass am Morgen auf dem Gut Beinrode bei Bauer Siebert zwei größere Ferkel auf einen Anhänger verladen worden waren.

Vermutlich in einem günstigen Moment und wegen seiner ihm zugeordneten Zukunft als Spanferkel sprang das Tier vom Anhänger. Es konnte sich aber in Anbetracht der schlechten Örtlichkeit nicht durch Flucht in die Freiheit entziehen.

Es wurde durch Bauer Siebert eingefangen und nochmals dem Käufer übergeben.



In Beuren im Eichsfeld war ein Ferkel ausgebüxt und lief auf der Straße herum. Foto: Jens König

Die neue Aufgabe:

Beantworte die folgenden Fragen und schreibe sie auf einen Zettel auf:

- Wer ließ das Schwein ausbüxen?
- Was ist passiert?
- Wo ist es passiert?
- Wann wurde das Schwein entdeckt?
- Warum lief das Schwein auf die Straße?
- Wo wurde das Schwein gesehen?
- Welche Quelle hat es mitgeteilt?

Viel Spaß dabei!

KINDER-WELT

Was feiern wir Pfingsten?

Berlin. In Deutschland freuen sich viele Menschen auf Pfingsten. Sie haben nicht nur am Sonntag, sondern auch am Montag noch frei. Doch was feiern wir Pfingsten eigentlich?

Wer nachliest, erfährt: Das Wort Pfingsten kommt vom griechischen „pentekosté“. Das bedeutet auf Deutsch „Der 50. Tag“. Pfingsten wird 50 Tage nach Ostern gefeiert.

Für Christen ist Pfingsten so etwas wie der Geburtstag ihrer Kirche. Denn die Bibel, das wichtigste Buch der Christen, berichtet eine ganz besondere Geschichte. Es heißt: 50 Tage nach Ostern trafen sich die Jünger Jesus in Jerusalem.

Die Menschen in der Stadt feierten ein großes Fest. Doch die Jünger trauten sich nicht, mitzumachen. Sie fürchteten sich vor den Männern, die Jesus – Gottes Sohn – gefangen genommen und getötet hatten.

Doch dann geschah etwas ganz Wunderbares: Der Heilige Geist kam zu ihnen. Es kam ein Brausen vom Himmel, und es erschienen ihnen Zungen, heißt es. Die Jünger spürten die göttliche Kraft. Sie wurden mutig und gingen auf die Straßen. Sie berichteten von Jesus und seinen Taten. dapt

Noch heute gibt es Piraten

Bremen. Beim Karneval verkleiden sich viele Kinder als Piraten. Die Piraten in unserer Zeit sind keine Abenteurer, sondern schlimme Verbrecher.

Besonders viele Piraten gibt es heute vor der Küste von Somalia. Die Piraten holen sich mit Gewalt, was sie haben wollen. Oft nehmen sie die Besatzung der Schiffe als Geiseln, um an Lösegeld zu kommen.

Klappt die Erpressung nicht, stehlen die Seeräuber Ladung und verkaufen das Diebesgut. Die Piraten haben es sogar auf Schiffe abgesehen, die Hilfsgüter für Kinder und Erwachsene in Not transportieren. dapt

Gomez betreibt Katzenwäsche

Hamburg. Viele Menschen klettern morgens unter die Dusche, damit sie gut riechen. Mario Gomez macht das nicht. Der Fußballer betreibt nur Katzenwäsche.

Mario Gomez kickt für den FC Bayern München. Auch in der deutschen Nationalmannschaft ist er. Er sagte: „Zähneputzen, und ab geht's zum Training.“ Ihm ist es nicht wichtig, ob er dann gut aussieht oder nicht. dapt

KINDER-WITZ



Joshua Felbier (9) Wohlsborn:

Steht ein Schäfer mit einem Schaf am Straßenrand. Ein Porschefahrer hält an und fragt, ob er den Mann mitnehmen soll. „Aber das Schaf kommt nicht mit ins Auto“, fügt der Porschefahrer hinzu.

Der Schäfer nickt und steigt ein. Das Schaf wird an den Heckspoiler gebunden und trottet neben dem Auto her – bei 150 Stundenkilometern. Als der Porschefahrer auf 200 Stundenkilometer beschleunigt, wackelt das Schaf plötzlich mit dem linken Ohr. Der Autofahrer will wissen, warum das Schaf das tut. „Ach, das macht es nur, wenn es überholen will“, erklärt der Schäfer.

Redaktion dieser Seite: Sabine Spitzer



SPITZERS FEDER

Über das Alterwerden



SABINE SPITZER findet, dass man beim Alter nicht lügen muss

Wie alt sind Sie eigentlich? Das wollen die Schüler meist von mir wissen, wenn ich sie in ihren Klassen besuche.

Die Antwort ruft dann immer das blanke Entsetzen hervor.

Ja, ich bin schon 42. Ich finde, beim Alter muss man nicht lügen. Denn schließlich werden alle Menschen älter.

Aber ich kann mich gut erinnern: Als ich Schulkind war, kamen mir alle über 30 Jahre auch unglaublich alt vor. Außerdem, ich konnte mir kaum vorstellen, dass ich jemals in dieses Alter komme.

Nun bin ich sogar 42 – und habe mich neulich über ein Kompliment freuen können. „Echt?“, fragte eines der Schulkinder, „das sieht man aber gar nicht?“

Ja, zum Glück.

TIERISCH



Finnley Luchtenberg (5):

Meine eine Katze ist weg gelaufen und jetzt haben wir nur noch unseren Kater Gizmo. Er ist blond, weiß und schwarz und er ist ein großer Kater. Er hat schöne grüne Augen. Die mache ich ihm immer sauber. Das habe ich zu meiner Aufgabe gemacht. Er beißt mich dann auch nicht, denn ich streichele ihn immer. Foto: Diana Döll

► Haben Sie ein tierisches, sportliches oder musikalisches Kinderfoto? Dann senden Sie es mit einigen Infos per E-Mail an nordhausen@thueringer-allgemeine.de.

NICHT VERPASSEN!

Darts und Kickern

Nordhausen, Sa. 15 bis 22 Uhr: Im Jugendtreff Jojo ist am Samstag Darts, Kickern oder Billard angesagt. Wer sich lieber sportlich betätigen will, kann auf dem Außengelände Volleyball, Basketball, Tischtennis oder auch Fußball spielen.

Kinderanimationen

Sülzhayn, So. 14 bis 18 Uhr: Beim 17. Rhododendronfest ist unter anderem Kinderschminken, Basteln und Bemalen sowie eine Hüpfburg für die Kleinen im Angebot.

Kinofilm

Nordhausen, Sa. & So. 15.15 Uhr: „Piraten – ein Haufen merkwürdiger Typen“ läuft im Nordhäuser Filmpalast.

PROJEKT TINTE

Thüringer Informationen neugierig testen. Kurz Tinte: So heißt das gemeinsame Pilotprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). 20 Grund- und Förderschulen sind dabei. Mit Tinte sollen die mehr als 500 Schüler die Zeitung spielerisch entdecken.

So entsteht die Zeitung

WIR ENTDECKEN DIE TAGESZEITUNG Maskottchen Friedrich von Feder zeigt den Tagesablauf in der Redaktion. Das alles passiert, damit um 6 Uhr die „Thüringer Allgemeine“ im Briefkasten stecken kann



10.30 Uhr: Die Zentralredaktion plant im Pressehaus in Erfurt-Binderleben die Themen der nächsten Ausgabe. Dabei wird auch die aktuelle Zeitung vom Mantel-Tisch-Chef Jan Hollitzer (Zweiter von rechts) noch einmal kritisch besprochen.



12.30 Uhr: Am Thüringen-Tisch wird fleißig gearbeitet, vorn im Bild ist der stellvertretende Chef des Tisches, Sebastian Tauchnitz. Hier laufen die Nachrichten aus den 14 Lokalredaktionen ein. Für jede Lokalausgabe gibt es einen Blattmacher am Thüringen-Tisch.



17.00 Uhr: Feinplanung am Mantel-Tisch der Zentralredaktion. Der Mantel-Tisch ist die Schaltzentrale der Redaktion, an der alle Informationen zusammenlaufen. Die Seiten werden hier noch einmal besprochen und korrigiert.



21.45 Uhr: Der Druck der ersten Ausgaben beginnt. Zuvor muss der Drucker Bernd Kriesch die belichteten Platten auf den Zylindern der Druckmaschine anbringen. Auf jeden Zylinder kommt eine Farbe. Oberhalb der Zylinder ist die Papierbahn.



Ab 23 Uhr: Die Hauptausgaben der „Thüringer Allgemeinen“ werden gedruckt. Die Druckerei hat fünf große Druckmaschinen, bis zu 32 000 Exemplare schafft eine in der Stunde. Auf dem Bild bekommt die Zeitung die erste Querfalz.



23.15 Uhr: An der Transportkette hängend, laufen die Zeitungen durch die Halle. Die Transportkette nimmt immer eine Zeitung aus der Schuppe. Jede Zeitung hängt dann an einer Klammer und wird von der Druckmaschine in die Erdverarbeitung transportiert.



12.00 Uhr: Die Volontärin Saskia Fritsche hat einen Termin auf der Obstplantage in Gierstädt. Wie viele andere Volontäre und Reporter ist sie vor Ort, um Ereignisse hautnah mitzuerleben und Personen zu einem bestimmten Thema zu befragen. Nicolas Miehke fotografiert.



13.00 Uhr: Während die Volontärin Saskia Fritsche noch bei ihrem Recherchetermin ist, schreibt Reporter Peter Rathay an seinem Schreibtisch einen Artikel. Er war bereits morgens bei einer Pressekonferenz.



18.00 bis 23.00 Uhr: Die Redaktion gibt die fertigen Seiten für den Druck frei. Drucker Dietmar Hofmann bringt diese auf Druckplatten. Das nennt man Belichtung. Für eine Farbseite werden vier Druckplatten in den Farben Rot, Blau, Gelb und Schwarz benötigt.



21.15 bis 24 Uhr: Die Papierbahn wird bedruckt und dabei immer wieder kontrolliert. Die Redaktion hat die Möglichkeit, die Seiten bis Mitternacht zu aktualisieren. Denn manchmal gibt es wichtige Ereignisse, die am nächsten Morgen in der Zeitung stehen müssen.



23.10 Uhr: Die ersten Zeitungen kommen im Schuppenstrom fertig gefalzt und geschnitten aus der Druckmaschine. Drucker wie Rico Hellbach verwenden den Ausdruck Schuppenstrom, weil die Zeitungen wie übereinanderstehende Fischschuppen aussehen.



23.20 Uhr: Die fertigen Zeitungen werden für den Transport vorbereitet. Dazu werden sie in der Endverarbeitung zu Paketen verpackt. Die letzte Zeitung verlässt gegen 3.00 Uhr das Druckhaus. Zusteller bringen sie bis 6.00 Uhr zu den Lesern. Fotos: Alexander Volkmann

KINDER-WELT

Frösche sagen Wetter voraus

Sydney/Missoula. Laubfrösche gelten als Wetterexperten. Angeblich können sie uns verraten, ob die Sonne scheinen oder ob es regnen wird. Doch stimmt das wirklich? Können Frösche das Wetter vorhersagen?

Die Antwort auf die Frage weiß Greg Brown. Er ist Amphibienforscher an der Universität von Sydney in Australien. Er sagt, dass einige Arten kurz vor einem Regen mehr in Bewegung sind. Andere quaken dann auch häufiger.

Die Forscher gehen davon aus, dass oftmals das Wetter eine Rolle spielt, wenn die Tiere sich plötzlich anders verhalten. Damit sagen sie das Wetter zwar nicht voraus, doch sie passen sich dem an.

Frösche und Kröten sind ganz besonders darauf angewiesen, genau zu erspüren, wie feucht oder warm es in ihrer Umgebung ist, sagt Stephen Corn. Er ist Zoologe in Missoula in den USA.

Denn Amphibien – und zu denen gehören die Frösche – sind wechselwarm: Sie haben keine eigene Heizung, die ihre Körpertemperatur regelt. Ihr Blut, ihre Muskeln und alle anderen Organe sind daher immer genauso warm oder kalt wie ihre Umgebung. dapd

Golden Gate wird 75 Jahre

San Francisco. Eine sehr bekannte Brücke feiert am Sonntag Geburtstag. Es ist die Golden Gate Bridge. Sie gehört zu den bekanntesten Bauwerken der USA.

Die Golden Gate Bridge wird 75 Jahre alt. Viele Menschen kennen die Brücke, obwohl sie selbst noch nie in San Francisco in den USA waren. Denn das Bauwerk wird immer wieder fotografiert.

In Kalendern beispielsweise taucht die Brücke auf oder auf Postkarten. Vor 75 Jahren, am 27. Mai 1937, wurde die Brücke eingeweiht. Fußgänger durften über sie laufen. Am nächsten Tag durften dann auch Autos über die Fahrspuren rollen.

Eine Woche lang feierte die Stadt damals die neue Brücke.

Die Golden Gate Bridge ist eine Hängebrücke. Arbeiter begannen am 5. Januar 1933 mit dem Bau. Mehr als zehn Baufirmen machten sich damals ans Werk. Über vier Jahre lang brauchten sie, um die Brücke zu errichten. dapd

Beste Klasse Deutschlands

Frankfurt/Main. Es wird richtig spannend: Am Samstag entscheidet sich, welche Klasse „Die beste Klasse Deutschlands“ ist. Rund 1100 Schulklassen hatten sich für das Schülerquiz von Kika und ARD beworben.

Vier sind nun übrig – aus Brandenburg, Baden-Württemberg, Hamburg und Bayern. Wer das Finale sehen will, muss am Samstag um 10.30 Uhr das Erste einschalten. dapd

KINDER-WITZ



Lea Seiler (9) aus Wohlsborn:

Stehen zwei Streichhölzer am Straßenrand. Plötzlich kommt ein Igel vorbei. Sagt das eine Streichholz: „Guck' mal, da kommt der Bus.“

► Redaktion dieser Seite: Sabine Spitzer